

## ELTERN BETEILIGEN SICH AN DER KONFIRMATIONSFEIER

Im Bezirk Jura machen Eltern ihren Kindern an der Konfirmation ein ganz besonderes Geschenk: Während des Gottesdienstes geben sie den Jugendlichen eine spezielle, oft symbolische Botschaft mit auf den Lebensweg. Die Konfirmationsgottesdienste werden dadurch zu einem gemeinschaftlichen und generationenübergreifenden Fest. Die Gelegenheit, dem eigenen Kind an diesem wichtigen Übergang in seinem Leben öffentlich etwas Bedeutsames sagen zu können – das bietet nur die Kirche.



## «TOWER OF POWER» FÜR DAS KONFLAGER

Pfarrerin Meier und Katechet Müller bereiten zusammen das Konfirmationslager vor. Es ist eine schwierige Gruppe, weil die Jugendlichen aus verschiedenen Klassen stammen und von Realstufe bis Gymnasium alles vertreten ist. Ein wichtiges Thema soll also die Stärkung des Zusammenhalts sein. Katechet Müller ist froh, hat er schon in der Katechetischen Ausbildung viele Anregungen dazu erhalten. Aber noch fehlt die zündende Idee. Deshalb wenden sich Pfarrerin und Katechet an die Kirchlichen Bibliotheken, die beiden schmökern und lassen sich kompetent beraten. Schliesslich leihen sie sich das Lagerspiel «Tower of Power» aus – und melden später zurück: Ein voller Erfolg!

## BETEN GIBT HALT, AUCH MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die Heilpädagogische KUW bietet Kindern und Jugendlichen mit Behinderung die Möglichkeit, christliche Inhalte mit allen Sinnen zu erleben. Das bedeutet immer auch, eigenen spirituellen Erfahrungen Raum zu geben. So antworten erwachsene Menschen mit Behinderung auf die Frage «Was bedeutet dir das Beten?»:

- «Beten bedeutet für mich, etwas Gutes tun.» (Mann, mittleres Alter)
- «Wenn ich etwas vorhabe und bete, dann habe ich keine Angst mehr.» (Frau, mittleres Alter)
- «Ich tue mir etwas Gutes und bete – das beruhigt mich innerlich.» (junge Frau)
- «Meine Mutter ist kürzlich gestorben. Im Moment bete ich viel. Das schenkt mir Trost.» (älterer Mann)
- «Ich bete jeden Abend.» (älterer Mann)

Zitate aus dem Film «Ein Segen für alle – une bénédiction pour tous», erhältlich beim Bereich Katechetik der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.



## GEMEINSAM UNTERWEGS SEIN

Wenn du schnell gehen willst, geh allein.  
Aber wenn du weit gehen willst, geh mit anderen.  
*Aus Afrika*

Die Versuchung ist immer da: Schnell noch dieses in die Wege leiten, schnell noch jenes aufgleisen. Klar geht das am besten, am schnellsten, wenn solche Entscheide allein am Schreibtisch gefällt werden. Doch ob sie nachhaltig, der katechetischen Arbeit förderlich sind?

Die Erfahrung zeigt: Beim einsamen Dauerlauf kann einem schnell die Puste ausgehen, oder man rennt sogar in die Irre. Der Austausch, das Gegenüber, die bewusste Auseinandersetzung, das soziale Lernen – das alles fehlt. Faktoren, die für die katechetische, für die kirchliche Arbeit unabdingbar sind. Und die deshalb im Bereichsalltag sehr bewusst gepflegt werden.

### GEMEINSAM UNTERWEGS

Da waren 2014 zum Beispiel die Katechetik-Konferenzen. Katechetinnen und Katecheten aus dem Kirchengebiet tauschten sich über die Wirksamkeit der K UW aus. Der eine oder die andere mag aus den Resultaten der Studie zur Konfirmationsarbeit erste konkrete Schlüsse für die eigene Tätigkeit gezogen haben. Doch wurde auch klar: Veränderungen sind nur möglich, wenn sie gemeinsam an die Hand genommen werden. Das religionspädagogische Gesamtkonzept muss von allen gemeinsam getragen werden.

### GEMEINSAM UNTERWEGS

Das «RefModula-Haus» ist fast fertig eingerichtet, Dozierende und Studierende bewegen sich immer sicherer durch die «Räume». Wichtige inhaltliche Orientierungshilfe für die Arbeit der künftigen Katechetinnen und Katecheten ist dabei der «Berner Planungsweg». Er ist im Frühling als Gemeinschaftswerk eines Dozierendenteams erschienen und weist den Weg zu einer guten K UW-Planung.

### GEMEINSAM UNTERWEGS

Der Geschichtenkanon mit zwölf Beispielen für «Fiire mit de Chliine» ist in intensivem Teamwork entstanden, in der Praxis erprobt und wo nötig angepasst worden. Viele Freiwillige in den beteiligten Kirchgemeinden haben engagiert mitgearbeitet und den Geschichtenkanon in seiner bunten Vielfältigkeit mitgeprägt.

### GEMEINSAM UNTERWEGS

Nur im Team zu bewältigen war der Umzug der Bibliothek Biel nach Bern. Katechetikfrauen und Zügel männer sorgten gemeinsam dafür, dass die Bieler Medien heute in der Bibliothek Bern zur Verfügung stehen. Der Umzug war nötig geworden, weil die Gesamtkirchgemeinde Biel die Räumlichkeiten gekündigt hatte.

2014 war für die Katechetik in vielerlei Hinsicht ein Jahr des gemeinsamen Unterwegs. Vielen Menschen im Kirchengebiet gebührt ein Dank für den gemeinsamen Weg mit dem gemeinsamen Anliegen, Kindern und Jugendlichen von der befreienden Botschaft des Evangeliums zu erzählen.

*Pia Moser*  
*Bereichsleiterin Katechetik*



*Gemeinsam unterwegs und dank dem «Berner Planungsweg» auch inhaltlich stets gut unterwegs.*

## FACHSTELLE KATECHETISCHE AUSBILDUNG

### DAS REFMODULA-HAUS ERHÄLT EIN DURCHDACHTES RAUMKONZEPT

Das Haus ist gebaut, die Mauern stehen. Die Räume des RefModula-Hauses, der im September 2013 gestarteten modularen kirchlich-theologischen und katechetischen Aus- und Weiterbildung, sind eingerichtet und werden laufend verschönert. Am 1. September 2014 starteten fünf Katechetinnen, neun Prädikantinnen und Prädikanten sowie acht Sozialdiakoninnen und Sozialdiakone zum 2. Ausbildungsgang. Im «Treppenhaus» des Hauses der Kirche begegnen sich nun Studierende zweier Jahrgänge und dreier Berufe. Am Treffen aller Dozierenden im Mai machten sich die Ausbildungsleitung, das Kernteam und die Dozierenden daran, ein augenfälliges, bedachtes und in sich stimmiges Raumkonzept zu entwickeln. Erste Erfahrungen mit der neuen Ausbildung wurden ausgetauscht, leitende inhaltliche Grundthemen und eine Synopse der in der Ausbildung gebrauchten und reflektierten Methoden initiiert.

### BERNER PLANUNGSWEG 2014

Als Leitfaden und Anleitung für (künftige) Unterrichtende führt er an die wichtigsten Planungsstationen. Wie der Planungsweg in der Praxis konkret eingesetzt wird und sich bewährt, muss sich zeigen. Die ersten Rückmeldungen sind positiv.

### AM ENDE DER DREIJÄHRIGEN REISE

Im Sommer 2014 hat die zweite Gruppe von französischsprachigen professionellen Katechetinnen und Katecheten ihren dreijährigen Ausbildungsgang beendet. Die Diplome werden am 27. Februar 2015 übergeben, und der Beauftragungsgottesdienst findet am 30. Mai 2015 statt. Die sechs Personen wurden in die Gruppe der professionell anerkannten Katecheten und Katechetinnen aufgenommen – eine Gruppe, die sich alle zwei Monate im Hinblick auf katechetische Projekte zusammenfindet. Die Commission de catéchèse (Comcat) hat in Sornetan eine zweitägige Retraite verbracht, während der die Herausforderungen, denen sich die Katechese heute gegenüber sieht, präzisiert werden konnten. Zudem wurde über die nächsten Ausbildungsgänge nachgedacht, die den Akteuren der Katechese des Bezirks Jura vorgeschlagen werden.

Eine Premiere erlebte der Bezirk Jura, indem erstmals eine Katechetik-Konferenz in französischer Sprache organisiert wurde, an der der Präsident des Synodalarats, Andreas Zeller, seine Vision der Katechese vorstellte. Zudem ist am 1. August 2014 die neue Katechetik-Verordnung (Ordonnance sur la catéchèse) für den französischsprachigen Teil der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn in Kraft getreten. Abgesehen von den üblichen Aktivitäten gibt es noch zwei Neuerungen zu vermelden: die Neufassung der Comcat-Website ([www.cate.ch](http://www.cate.ch)) und die Vorstellung eines Krisenprotokolls zuhanden der Personen, die die Ausbildung als Lagerleitende absolviert haben.

### KATECHETIK

#### BEREICHSLITERIN

Pia Moser

#### SACHBEARBEITUNG/ADMINISTRATION

Stefan Zwygart

#### FACHSTELLE KATECHETISCHE AUSBILDUNG

Pia Moser (Leiterin)

Bern: Marianna Jakob, Ruedi Scheiwiller,  
Patrick von Siebenthal

(ab 1. Februar 2014)

Arrondissement du Jura: Alain Wimmer,  
Anne-Dominique Grosvernier

#### FACHSTELLE WEITERBILDUNG UND BERATUNG KUW

Martin Bauer (Leiter)

Helene Geissbühler, Katharina Wagner

#### KIRCHLICHE BIBLIOTHEKEN

Kirchliche Bibliothek Bern/Biel:

Irene Beyeler (Leiterin)

Barbara Bays, Anne Berlincourt

(ab 1. September 2014), Stefan Zwygart

Kirchliche Bibliothek Thun: Irene Beyeler

Kirchliche Bibliothek Biel (bis

31. August 2014): Irene Beyeler,

Anne Berlincourt

PH Bern: Matthias Kuhl

Crédoc Tramelan: Marina Schneeberger

#### KIK-KOMMISSION

Monika Jufer (Präsidentin)

Cornelia Schlegel (Sekretariat)



Motiviert und mit dem Rüstzeug versehen: am Ende der Ausbildung angelangt.



## FACHSTELLE WEITERBILDUNG UND BERATUNG KUW

### WEITERBILDUNG UND BERATUNG KUW: SPIRITUALITÄT UND LEBENSBALANCE

In den beiden Halbjahresprogrammen wurden 42 Weiterbildungsangebote für Unterrichtende in der KUW ausgeschrieben, viele davon in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Religionspädagogik der Römisch-katholischen Kirche und weiteren Institutionen. Über 300 Personen haben an den vielfältigen Kursen teilgenommen. Besonderes Interesse fanden die Angebote zur Einführung in den Geschichtenkanon sowie die Einführung in die Arbeit mit Gruppen. Erstmals waren Angebote zur Beschäftigung mit der eigenen Spiritualität und Lebensbalance.

Achtzehn Teilnehmende haben den 52. Grundkurs für KUW-Mitarbeitende im Juni erfolgreich abgeschlossen. Im September startete der 53. Grundkurs mit fünfzehn motivierten Personen.

Rege benutzt wurde das Angebot zur individuellen Beratung. Über hundert Anfragen wurden bearbeitet. Im Vordergrund standen Fragen zur Anstellung von Unterrichtenden, zur Unterrichtsgestaltung sowie rechtliche Auskünfte. Anfragen von Behördenmitgliedern bildeten einen weiteren Schwerpunkt.

### HEILPÄDAGOGISCHE KUW (HP KUW): RITUALE ALS BRÜCKEN

Rituale wirken wohltuend, sie sind durch ihre symbolischen Handlungen Brücken zum Innersten. Das erlebten Kinder, Jugendliche und ihre Angehörigen sowie die Unterrichtenden der Hp KUW / des HRU in der Weiterbildung «Rituale – Brücken im Alltag». Gemeinsam wurde im Kirchenraum eine rituelle Feier erarbeitet und durchgeführt.

Der Kirchensonntag 2014 hat bewegt. Mit dem Thema «Ganz normal anders» wurde klar, dass die Kirche alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderung, zum Mitdenken und Mitgestalten eines vielfältigen Gemeindelebens braucht. Im Sinne der Nachhaltigkeit hat die Sommersynode 2014 beschlossen, die Trägerschaften der Hp KUW / des HRU noch besser zu unterstützen: Der Kostenbeitrag der Kantonalkirche pro Schülerin und Schüler wurde von 300 Franken auf maximal 1000 Franken erhöht. «Engel wärmen nicht nur im Sommer. Engel wärmen auch im Winter. Engel wärmen» (Dorothea Walther). Die Impulsmappe zum Internationalen Tag der Menschen mit Behinderung im Dezember erschien zum Thema Engel. Die Heilpädagogische Schule Bern hatte sich auf die Zusammenarbeit mit den Kirchen eingelassen. Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen und Lehrer philosophierten über Engel und vertieften das Thema mit kreativen Methoden. Zeitgleich wurde das «z.B.» mit Medientipps und methodischen Impulsen publiziert. Die Trilogie «EngelARTiges» endete mit dem Liederabend mit Dorothea Walther in der Bibliothek im Haus der Kirche.

### ELTERN- UND FAMILIENARBEIT

Die Herausgabe der drei Hefte zum Geschichtenkanon war der diesjährige Arbeitsschwerpunkt. Zwischen Januar und September entwickelten acht Kirchgemeinden Modelle für Kleinkinderfeiern und führten diese durch. Eindrückliche Bilder entstanden, welche die Stimmung der Feiern sehr gut wiedergeben. Die Materialien wurden bearbeitet; die meisten sind schon veröffentlicht. Die enge Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden erwies sich als bereichernd. Rückmeldungen zeigten, dass die Aufträge auch für die Teams Motivationsschübe auslösten. Die Publikationen stossen auf reges Interesse, ebenso die Weiterbildungen dazu, die überdurchschnittlich



Impressionen aus den Katechetik-Konferenzen.

besucht wurden. Für die Ausleihe der dazu entstandenen Materialien treffen Anfragen aus der ganzen Deutschschweiz ein.

Einen weiteren Höhepunkt bildete der ökumenisch durchgeführte Basiskurs zur ganzheitlich sinnorientierten Pädagogik «gsP». Diese Abkürzung meint: Themen ganzheitlich erforschen, sie zur Sprache bringen, mit dem eigenen Leib ausdrücken sowie in Bodenbildern gestalten – ganzheitlich eben. Die 20 Teilnehmenden waren interessiert und motiviert. Grossen Anklang fanden auch die Tänze und das gemeinsame Singen. Fragen wurden intensiv diskutiert.

#### KIRCHLICHE BIBLIOTHEKEN: UNTERWEGS

Ein bewegtes Jahr! In zweifachem Sinne bewegt. Die Bibliothek Biel wurde nach Bern bewegt und wird bis Sommer 2015 in die Bibliothek im Haus der Kirche integriert. Dieser Schritt war notwendig, weil das alte Gebäude an der Kontrollstrasse in Biel abgerissen wird. Leider liess sich in Biel kein geeigneter neuer Standort finden. Es war ein bewegender Abschied. Immerhin war die Bieler Bibliothek während mehr als vierzig Jahren für viele Unterrichtende immer wieder Anlaufstelle für Fachliteratur und gute Filme. Seither hat sich jedoch in der Benutzung der Bibliotheken Grundlegendes geändert, zum Beispiel



12 000 Medien für die kirchliche Bildungsarbeit.

recherchieren, reservieren und bestellen viele Nutzerinnen und Nutzer mittlerweile online.

In den Kirchlichen Bibliotheken Bern / Biel und Thun stehen zurzeit über 12 000 Medien für die kirchliche Bildungsarbeit zur Verfügung. In diesem Jahr sind besondere Materialien hinzugekommen: eine Buttonmaschine für Ansteckknöpfe für Projekt- und Lagertage, ein Koffertheater, um Geschichten einmal anders zu erzählen, ein Schatten-theater mit Figuren zur Weihnachtsgeschichte, Konfirmationslagerspiele wie etwa das «Tower of Power» zur Stärkung der Gruppe und ein Materialkoffer «Brot und Trauben» zum Thema Abendmahl / Eucharistie.

Pia Moser, Bereichsleiterin Katechetik,  
in Zusammenarbeit mit allen  
Mitarbeitenden des Bereichs

#### CREDOC: EIN BESONDERES JAHR

Das Jahr 2014 war für das französischsprachige Dokumentationszentrum CREDOC (Centre de recherche et de documentation catéchétique) ein besonderes Jahr. Die Mediathek des Ausbildungszentrums CIP in Tramelan hat sich dem Netz der Bibliotheken der Westschweiz (RERO) angeschlossen. Diese Änderung beinhaltet zahlreiche Vorteile, wie etwa:

- den Zugang zu rund 5,3 Millionen bibliographischen Titeln, was die Lokalisierung von mehr als 10 Millionen Dokumenten in einem geographischen Umkreis von 100 km ermöglicht;
- den Zugang zu digitalisierten Dokumenten wie elektronische Zeitschriften, Bilder, Sammlungen und alte Texte;
- die Möglichkeit, die Dokumente online zu reservieren und sie in der ganzen Region Bern-Neuenburg und Jura gratis liefern zu lassen.

Das erweitert den Zugang zu den 3033 CREDOC-Dokumenten, die jetzt dem ganzen Netzwerk offenstehen. Die Zahl der ausgeliehenen Dokumente ist gegenüber dem Vorjahr um rund 10% gestiegen. Die Zahl der direkt bei CREDOC eingeschriebenen Leserinnen und Leser beläuft sich auf ungefähr 110, und ein Teil der Nutzerinnen und Nutzer besitzt bereits eine RERO-Karte.

Marina Schneeberger  
Leiterin CREDOC

#### KIK-KOMMISSION: ANGEBOT KÜNFTIG IN NEUER FORM

Von fünf Weiterbildungsangeboten zum Thema Kind und Kirche (KiK) mussten 2014 deren zwei abgesagt werden: ein weiteres Zeichen in eine bereits bekannte Richtung. Nach intensiven Gesprächen mit der Berner Kantonalkirche ist die KiK-Kommission am Umstrukturieren: Die Angebote für Mitarbeitende im Bereich Kind und Kirche (KiK) soll mit den Angeboten für Mitarbeitende in Kirchgemeinden im Bereich Eltern und Familie (Fiire mit de Chliine) zusammengelegt und in ein neues, umfassendes Ausbildungsmodul integriert werden. Die Planungsarbeiten sind im Gange und Lösungen in Griffnähe. Es ist der KiK-Kommission ein Anliegen, fundierte und qualitativ gute Aus- und Weiterbildungskurse für Mitarbeitende in der Kirche im Bereich Kirche, Kind und Familie anzubieten. Dies kann in Zukunft mit dem neuen und einheitlichen Ausbildungslehrgang gewährleistet werden. Die Kommissionsmitglieder blicken zuversichtlich und freudig in ein sicher spannendes neues Jahr. Jacqueline Wenger musste die Kommission Ende Jahr aus gesundheitlichen Gründen verlassen. Die besten Wünsche begleiten sie in die Zukunft.

Monika Jufer  
Präsidentin der KiK-Kommission